

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 106 (1964)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Résumé

Description minutieuse des méthodes de sélection, d'enseignement et d'examens en cours dans les Universités vétérinaires américaines. Comme exemple, on a recouru à l'enseignement de l'anatomie. On commente également le chemin à parcourir pour des études plus poussées et l'obtention de hauts titres universitaires ainsi que les règlements généraux sur les autorisations de pratiquer.

Riassunto

Si descrivono minuziosamente i metodi di scelta, d'insegnamento e di prova nelle Università veterinarie americane e si illustrano in forma pratica sull'esempio dell'insegnamento anatomico. Si rendono noti gli studi progrediti per ottenere gli elevati titoli accademici e le disposizioni generali dei permessi per esercitare la pratica.

Summary

Methods of student selection, teaching and examination in the American veterinary colleges are described in detail, with examples in the teaching of anatomy. Graduate study leading to a higher degree and the general conditions for permission to set up in practice are also discussed.

Der vorliegende Artikel beruht auf dem Studium von Universitätskatalogen, auf eigenen Erfahrungen und persönlichen Mitteilungen von Herrn Prof. Dr. D.M. Trotter, Head, Department of Anatomy, Kansas State University, welchem der Autor hiermit herzlichst danken möchte.

BUCHBESPRECHUNGEN

Milchkunde und Milchhygiene. 1. Teil: Wesen und Eigenschaften der Milch. Von P. Kästli, Bern. 98 Seiten. 12 Bilder, 39 Tabellen. Buchverlag Verbandsdruckerei AG, Bern. Dieses Büchlein ist aus der Vorlesung über Milchkunde und Milchhygiene von Prof. Kästli hervorgegangen. Ein 2. Teil über Milchfehler soll folgen.

Kästli beschreibt in knapper Form die Geschichte und Bedeutung der Milchwirtschaft sowie die für unser Land charakteristische Art der Konsummilchverteilung, die industrielle Milchverwertung und den Aufbau sämtlicher Organisationen, die sich mit der Produktion, der Verarbeitung, dem Vertrieb und der Erforschung von Milch und Milchprodukten befassen. Naturgemäß kommen in diesen Kapiteln vor allem die schweizerischen Verhältnisse zur Darstellung.

Der Hauptteil der Monographie widmet sich der Darstellung der Zusammensetzung und der allgemeinen Eigenschaften der Milch, wobei ein großes Zahlenmaterial zur Verarbeitung gelangte.

Es ist wohl richtig, daß im Rahmen dieses Milchkurses auf eine Literaturdokumentation verzichtet wurde, weil es nicht die Absicht des Autors war, ein umfassendes Milchlehrbuch zu schreiben, sondern das gesicherte für die tägliche Praxis wichtige Wissen übersichtlich und knapp darzustellen. Dieses Unterfangen ist ihm vollauf gelungen. Für alle Nichtspezialisten auf dem Gebiet der Milchkunde, wie praktizierende

Tierärzte (vor allem diejenigen, die sich als Gutachter betätigen), Studierende der Veterinärmedizin und Landwirtschaft, für Lehrer und Kursleiter, Lebensmittelhygieniker, Agronomen, Ärzte, Laboranten usw., bietet das Büchlein eine Fülle von wichtigen Informationen. Aber auch demjenigen, der sich wissenschaftlich am Rande der Milchfrage beschäftigt, kann es eine Hilfe bedeuten. Vor allem diejenigen, die sich nicht in die gewaltige Literatur der Chemie und Bakteriologie der Milch einarbeiten wollen und können, werden diese Milchkunde dankbar zu Rate ziehen. *Hans Fey, Bern*

Bakterien-Systematik. Von Rudolf von der Aa, Professor Dr. Nach «Bergey's manual of determinative Bacteriology». Für den veterinärmedizinischen Gebrauch zusammengestellt. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 1963, steifbrochiert, DM 4.80.

Der Autor hat diejenigen Keimarten, welche für den Veterinär-Mediziner von Interesse sind, nach der Systematik von Bergey zusammengestellt. Neben der Speziesbenennung nach Bergey sind jeweils die wichtigsten Synonyma sowie Bedeutung, Fundort und Gramfärbbarkeit angegeben. Die vorliegende gekürzte und sehr übersichtliche Systematik kann allen denjenigen empfohlen werden, welche an der Veterinär-Bakteriologie interessiert sind. *E. Hess, Zürich*

Brucella Phages, Properties and Application. Von Parnas Józef. Bibliotheca Microbiologica, Fasc. 3. S. Karger AG, Basel/New York, 1963. IV + 60 S., 31 Abb., Preis sFr./DM 18.-.

Parnas gibt eine vollständige Übersicht der vorhandenen Literatur über die Technik der Phagenisolierung sowie über die Morphologie der Brucellaphagen, ihre biologischen Eigenschaften, die Variabilität, Adsorption und Neutralisation. Von der spezifischen Aktivität der Phagen verspricht sich der Autor eine Verbesserung der Brucellentypisierung (für epizootologische Recherchen), eine Virulenzdrosselung von Vaccinestämmen und sogar einen therapeutischen Effekt. *E. Hess, Zürich*

Die künstliche Besamung bei den Haustieren. Bearbeitet von W. Baier, M. Berchtold, W. Bielanski, F. Döcke, E. Gerriets, J. Hartung, W. Heinicke, E. Kordts, H.-J. Kuller, K. Langner, W. Leidl, K. Löhle, A. Meyer, F. W. Oshin, L. Pasztor, W. Rommel, K. Rothe, F. Schaetz, K. Schmidt, W. Ullner, E. Wiesner, K. Wohanka, J. Wollrab. Herausgegeben von Prof. Dr. med. vet. Franz Schaetz, Inhaber des Lehrstuhles für tierärztliche Geburtshilfe und Direktor der Tierklinik für Geburtshilfe und Fortpflanzungsstörungen der Humboldt-Universität Berlin (DDR). 912 Seiten mit 369 zum Teil farbigen Abbildungen und 100 Tabellen im Text. Preis gebunden DM 79.-. Verlag Gustav Fischer, Jena, 1963.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die künstliche Besamung der Haustiere eine stürmische Entwicklung durchlaufen und wirtschaftlich eine ungeahnte Bedeutung erlangt. Sie ist heute in den meisten Kulturländern ein sehr wichtiger Faktor zur Förderung der Tierproduktion und leistet im Kampf gegen den Hunger ganz Wesentliches zur Hebung der Ernährung der Völker. Ihre Weiterentwicklung ist in vollem Fluß. Obschon bereits mehrere gute international anerkannte Fachbücher und zahllose Einzelveröffentlichungen vorliegen, erscheinen laufend neue Publikationen. So auch das vorliegende Grundlagenwerk. Unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse vermittelt es die für die Praxis erprobten Methoden. Es räumt der künstlichen Besamung der Rinder den breitesten Raum ein.

Es umfaßt folgende von kompetenten Fachleuten ausführlich behandelte Abschnitte:

Physiologie der Geschlechtsorgane bei männlichen und weiblichen Rindern (inkl. Anatomie). Der Besamungsbulle, Samenentnahme. Das Sperma. Verdünnung und Konservierung. Instrumente, Behälter und Geräte für den Samentransport und die Sameneinführung. Beurteilung des zu besamenden Tieres. Technik der Sameneinführung. Ermittlung der Befruchtungsergebnisse. Einzelprobleme in der künstlichen Besamung. Fehlerquellen bei der Durchführung der Besamung. Störungen der Spermiogenese. Aufgaben, Ziele, Möglichkeiten und eventuelle Nachteile der künstlichen Besamung. Ursachen wechselnder Befruchtungsergebnisse bei der künstlichen Besamung. Einrichtung und Ausstattung einer Besamungsstation. Hygienische Vorkehrungen im Rahmen der Besamung. Zur Geschichte und Verbreitung der künstlichen Besamung. Gewährschafts- und Haftpflichtfragen.

In analoger, gekürzter Weise folgen die Abschnitte über die künstliche Besamung des Pferdes, des Schweines, des Schafes, der Ziege, des Hundes, der Pelztiere und des Geflügels.

Die Ausstattung des Werkes ist sehr gut. Der sorgfältig durchgearbeitete Text, die instruktiven Abbildungen auf Kunstdruckpapier und die sehr gute Übersicht vermitteln ein ausgezeichnetes Bild über alle einschlägigen Fragen der künstlichen Besamung in Praxis und Wissenschaft. Sehr zu begrüßen ist auch das ausführliche Literaturverzeichnis.

Das erstklassige Werk kann deshalb allen an der künstlichen Besamung interessierten Kreisen, wie Tierärzten, Studierenden, Tierzüchtern und weiteren Interessenten, nur auf das beste empfohlen werden.

W. Hofmann, Bern

Elitekühe, Dauerleistungskühe. Von E. Jenni. Schweiz. Herdebuchstelle für Simmentalerfleckvieh, 285 S., Bern, 1963.

Der erste Teil dieses umfangreichen Bandes enthält 8649 Elitekühe, die seit 1956 bis 1960 mit den Zuchtleistungsabzeichen L, F, E ausgezeichnet wurden. Aus bernischen Genossenschaften entstammten 69%, aus waadtländischen 14,7%, aus freiburgischen 10,6% der Zeichenkühe. An rund 5900 Elitekühe konnte das Fruchtbarkeitsabzeichen vergeben werden.

In einem zweiten Teil sind 6149 Leistungskühe, das heißt solche, denen das Dauerleistungszeichen L in den Jahren 1959–1962 zuerkannt werden konnte, aufgeführt. Die Durchschnittsleistung je Laktation von höchstens 305 Tagen beziffert sich auf 4507 kg Milch mit 4,06% Fettgehalt; davon standen 43% im Berggebiet. Die 300 besten Milchrinnen erreichten je Abschluß eine Leistung von wenigstens 5500 kg. *W. Weber, Bern*

Magnesiumstoffwechsel, Magnesiumbedarf und Magnesiumversorgung bei den Haustieren. Von Dipl.-Landwirt Dr. med. vet. H. Meyer, Hannover, 1960. 264 S., 11 Abb., 36 Tabellen. Verlag M. & H. Schaper, Hannover.

In einem ersten Teil wird sehr umfassend über die Physiologie des Magnesiumstoffwechsels berichtet. Der zweite und dritte Teil dürfte speziell die praktizierenden Tierärzte interessieren, weil dort sehr eingehend auf die Magnesiumversorgung der Haustiere und die Pathologie des Magnesiumstoffwechsels eingegangen wird. Eine besondere Bedeutung hat der Magnesiumstoffwechsel in der Fütterung der Kälber, Rinder und Kühe, weil überhöhte Magnesiumzufuhren und Magnesiummangel zu schweren gesundheitlichen Schädigungen führen können. Bei der Aufzucht von Kälbern mit viel Vollmilch ohne geeignete Zusatzfütterung kommt es sehr rasch zu einer Abnahme des Magnesiumgehaltes in Blut und Knochen, was zu schweren, meist tödlich endenden Tetanien führt. Bei Milchkühen kann es kurz nach dem Weidaustrieb infolge einer geringen Magnesiumzufuhr und ungünstiger Resorptionsbedingungen für das Magnesium vorübergehend zu einer Magnesiumunterversorgung kommen. Die aus dem

Magnesiummangel resultierenden akut verlaufenden Hypomagnesämien können Ursache oder Voraussetzung für die Entstehung schwerer, oft tödlich endender Weide- und Grastetanien sein.

Ein sehr umfassendes Literaturverzeichnis ergänzt das klare und übersichtliche Werk.

H. U. Winzenried, Zürich

VERSCHIEDENES

Rapport sur la XXXIème Session Générale du Comité de l'Office International des Epizooties

Paris, du 13 au 18 mai 1963

Par E. Fritschi, Berne

La XXXIème session générale du comité de l'Office international des épizooties s'est tenue au siège de cette organisation à Paris, du 13 au 18 mai 1963. Les délégations de 60 pays ont participé à ses travaux, ainsi que les observateurs de plusieurs organisations internationales.

La session générale a été présidée par le Docteur A. França E Silva, président de l'O.I.E., qui a souligné, dans ses discours d'ouverture et de clôture de la conférence, l'importance des travaux accomplis au cours des années précédentes par l'Office international des épizooties à l'échelle mondiale.

Le Docteur R. Vittoz, directeur de l'O.I.E., a décrit dans son rapport sur les activités scientifiques et techniques de l'O.I.E. les résultats très substantiels obtenus pendant la période mai 1962 à mai 1963 par l'O.I.E. dans le domaine de l'information, des statistiques, de la documentation, des études et recherches. Une importance particulière a été accordée dans ce rapport au problème du contrôle zoo-sanitaire des transports internationaux par voie ferrée, routière, maritime et aérienne.

Le Professeur P. Lépine, chef du service des virus à l'Institut Pasteur de Paris, a conduit les discussions relatives à l'épizootologie, au diagnostic de *la rage* et à la vaccination contre cette maladie, principal thème inscrit à l'ordre du jour et sur lequel 25 rapports ont été présentés.

Le point 2 à l'ordre du jour: *Avortement des bovins* (en dehors des brucelloses), a fait l'objet de 7 rapports. La Suisse présenta l'un de ses rapports intitulé « A la recherche des étiologies de l'avortement des bovidés autres que la brucellose en Suisse », dont les auteurs sont: MM. Dr J.-J. Siegrist, F. Bürki et Prof. G. Hess. Les discussions sur ce point de l'ordre du jour ont été conduites par Sir John Ritchie (Grande-Bretagne).

Des documents d'une valeur originale ont été présentés sur l'épreuve de fixation du complément dans le diagnostic de la brucellose et notamment un rapport du Docteur F. Bürki (Berne), intitulé: « L'épreuve par déviation du complément pour distinguer les animaux infectés de brucellose de ceux qui ont été vaccinés contre la maladie ».

Le troisième point inscrit à l'ordre du jour: *les mammites microbiennes des bovins*, a fait également l'objet d'intéressantes discussions qui ont été conduites par le Professeur Diernhofer (Autriche).

Enfin, la situation sanitaire et les méthodes de prophylaxie appliquées en différents pays ont fait l'objet de nombreux rapports d'un intérêt considérable, car ils permettent de réaliser l'effort méthodique déployé par les pays membres dans la lutte permanente